

Zum Geleit!

Die Herausgabe vorliegenden „Choralbuches für Bläser“ schließt eine Arbeit ab, die schon längst erforderlich gewesen wäre. Wir sind dem Verlag **Georg Bauer** dankbar, daß er weder Mühe noch Kosten gescheut hat, den Kapellen der Volksmusik nunmehr ein ordentliches Werkzeug ihrer vielseitigen Tätigkeit zu vermitteln und somit eine lange bestehende Lücke zu schließen. Denn eine wichtige Aufgabe der Blaskapellen, neben vielen solcher weltlicher Art, ist die Mitwirkung bei Gottesdiensten, Beerdigungen, Weihnachtsfeiern und ähnlichen Anlässen. Und die vielen Anfragen lassen erkennen, daß es gerade auf diesem Gebiet an brauchbarer Literatur bisher gemangelt hat.

Mir selbst war es eine dankbare Aufgabe, die Zusammentragung des Materials und die Instrumentation der Lieder zu übernehmen. Die Stücke sind chorisches bearbeitet, so daß sehr viele Möglichkeiten bestehen, in kleineren Besetzungen und besonders im Bläserquartett zu musizieren. Für die Zusammenstellung der Bläserquartette ist folgende Norm zugrunde gelegt:

1. Stimme (Sopran)	2. Stimme (Alt)	3. Stimme (Tenor)	4. Stimme (Baß)
Flügelhorn 1	Flügelhorn 2	Tenorhorn 1	Bariton
Trompete 1	Trompete 2	Tenorposaune	Baßposaune
Flügelhorn 1	Althorn 1	Althorn 2	Tuba 1
Altsaxophon 1	Altsaxophon 2	Tenorsaxophon	Baritonsaxophon

Die Tenorposaunenstimmen sind als Füllstimmen (oder bei Eignung zur Verstärkung der ersten Stimme) verwendet worden. Sollen Tenorposaunen im Quartett verwendet werden, so müssen sie die Stimme für Althorn 2 oder Tenorhorn 1 übernehmen.

Die Sätze der katholischen Lieder entstammen dem Orgelbuch zum Gesang- und Andachtsbuch für das Bistum Rottenburg. Die Sätze der evangelischen Lieder sind dem Choralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch für die Ev. Landeskirche in Württemberg entnommen. Daneben sind aber allgemeine und ältere Lieder enthalten, von denen wir wissen, daß sie allenthalben gerne gespielt und gesungen werden.

An dieser Stelle sei für die freundliche Genehmigung zur Verwendung ihrer Liedsätze dem Evang. Oberkirchenrat in Stuttgart, desgleichen dem Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg allerherzlichster Dank gesagt. Die von beiden Stellen gütigerweise erlaubte Verwendung der Sätze gab uns die Möglichkeit, schöne, moderne Vierstimmigkeit, wie sie heute in den Kirchen beider Konfessionen gepflegt wird, unserer Instrumentation zugrunde zu legen.

Mögen unsere Volksmusiker an dem neuen „Choralbuch für Bläser“ Freude haben und eine Verpflichtung darin sehen zu einer ihrer vornehmsten Aufgaben: hie und da durch den Vortrag einiger Kirchenlieder den Gottesdienst zu verschönern helfen.

Weihnachten 1956

Gustav Lotterer

Bundesmusikdirektor im
Bund Süddeutscher Volksmusiker